

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 28 (1955-1956)

Heft: 7

Rubrik: Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

européenne pour la recherche nucléaire, dont le laboratoire est édifié actuellement aux environs de Genève. Les douze pays européens qui, sous l'égide de l'Unesco, ont fondé cette organisation lui fournissent des ressources annuelles qui s'élèvent à plusieurs millions de dollars et qui permettront la construction de grands accélérateurs de particules élémentaires dont on peut attendre des connaissances nouvelles sur les noyaux atomiques.

L'Unesco s'est également préoccupée de la création d'un second laboratoire international, le Centre international de calcul mécanique, dont le siège a été fixé à Rome. La convention qui crée cet organisme entrera en vigueur dès que les dix ratifications nécessaires auront été obtenues.

Enfin d'autres problèmes sont à l'étude, qui pourront donner lieu à des initiatives de nature comparable à celles que nous venons d'évoquer: ce sont, par exemple, les problèmes que posent la croissance cellulaire, normale et anormale (contribution aux recherches sur le cancer), ou encore l'utilisation des radio-isotopes en physique, en chimie et en biologie.

Par la diversité de son action, par l'adaptation de ses méthodes à la variété des questions soulevées et enfin par l'attention vigilante qu'elle apporte aux progrès continuels de la science, l'Unesco espère pouvoir donner une impulsion nouvelle à la recherche scientifique internationale.

*

SCHWEIZER UMSCHAU

Schweizer-Woche-Aufsatzwettbewerb 1955

Der diesjährige Wettbewerb ist der *Keramik* gewidmet, die in ihren verschiedenen Sparten durch zahlreiche und leistungsfähige einheimische Produktionsbetriebe vertreten ist. Aber auch kulturgeschichtlich und erzieherisch kommt dem Thema besondere Bedeutung zu. Eine wertvolle Einführungsschrift wird der Lehrerschaft aller Landesteile rechtzeitig übergeben. Die gewerblichen Berufsschulen und die Haushaltungsschulen werden die Unterlagen ebenfalls erhalten. sw

*

Plan und Arbeit, Ausstellung der Gesellschaft Schweizer Zeichenlehrer, aus dem Zeichenunterricht der bernischen Mittelschulen 24. 9. — 5. 11. 1955 in der Berner Schulwarte. Die Zeichenausstellung ist geöffnet wochentags von 10—12 und 14—17 Uhr.

*

Vom 16.—22. Oktober 1955 findet im Volksbildungsheim Herzberg ob Aarau eine

Sing- und Musikerwoche

statt unter der Leitung von Kurt *Reich*, Trimbach. Es wird vor allem das Volkslied der Renaissance und das einfachere Kunstlied der neuern Zeit gepflegt. Daneben: Dazu passende Instrumentalmusik (Geigen, Celli, Flöten etc. erwünscht). Nähere Auskunft durch: Volksbildungsheim Herzberg, Asp, AG (Tel. 064 / 2 28 58).

*

Olma 1955

Am 13. Oktober 1955 ist die OLMA-Eröffnung mit all ihren traditionellen Abteilungen und mit einer lückenlosen Besetzung der Messestände. Die Messe dauert bis zum 23. Oktober 1955. Am offiziellen Eröffnungsakt wird Herr Bundesrat Dr. Thomas Holenstein die Grüße des Bundesrates überbringen. Im Mittelpunkt der diesjährigen Messerveranstaltung steht die große Urschweizer Viehschau mit Tieren der Braunviehrasse.

Ein OLMA-Besuch der Schulen wird sich pädagogisch sehr interessant auswirken, bietet sich doch Gelegenheit, den Schülerinnen und Schülern die Arbeit der Land- und Milchwirtschaft, des Gewerbes und teilweise der Industrie zu zeigen. F

*

Eidg. Maturitätsprüfung in St.Gallen

In der vergangenen Woche stellten sich 235 Kandidaten der deutschsprachigen Schweiz zur Prüfung durch die Eidgenössische Maturitätskommission, die unter dem Vorsitz des lokalen Präsidenten Dr. med. Otto Koegel ihres Amtes waltete. Die ungewöhnlich hohe Kandidatenziffer war veranlaßt durch die Neuordnung des Maturitätsreglementes vom 2. November 1954, das neben der früheren Vollprüfung nunmehr zu zwei Teilprüfungen vorsieht. Zur ersten Teilprüfung in fünf Fächern traten 120 Kandidaten an, von denen 13 das Examen nicht bestanden, davon einer bereits zum zweitenmal. In der zweiten Teilprüfung (mit sechs Fächern), die zum

ersten Male nach dem neuen Reglement erfolgte, wurden von den 23 Kandidaten 11 zurückgewiesen. Bei der Vollprüfung genügten von 77 Anwärtern 28 nicht den gestellten Anforderungen, wobei besonders beachtenswert ist, daß bei den Kandidaten des Typus C (technische Studien) 61 Prozent die Prüfung nicht bestanden. Die 14 Kandidaten hingegen, die bereits ein Maturitätszeugnis des Typus C besitzen und die sich zur Ergänzungsprüfung in der lateinischen Sprache stellten, haben alle die Prüfung mit Erfolg absolviert. Die hohe Kandidatenzahl bedingte neben den Professoren der St.Galler Kantonsschule als Examinatoren den Zuzug solcher von den Kantonsschulen Winterthur, Trogen, Frauenfeld, Chur, außerdem von Rorschach und Schiers, während sich als Experten außer den Mitgliedern der Eidgenössischen Maturitätskommission solche von Schulbehörden sowie Vertretern von Wissenschaft, Handel und Industrie aus den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Appenzell A.-Rhoden und Graubünden betätigten.

Berufsberatung und Lehrlingswesen

In verdankenswerter Weise hat der Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge ein Verzeichnis herausgegeben, das über die Lehr- und Ausbildungszeit, die Vorbedingung zur Eignung und die Aufstiegsmöglichkeiten in mehr als 200 männlichen Berufen knapp, klar und objektiv Aufschluß gibt.

Ein längerer Abschnitt orientiert außerdem über die Ausbildung an Mittelschulen, höheren Fachschulen und Hochschulen.

Die von Berufsberater *F. Böhny* verfaßte gediegene Schrift möchte vor allem den vor der Berufswahl stehenden Knaben und ihrer Eltern eine Wegleitung sein.

Ganz besonders ist diese Schrift auch Lehrern, Vormündern, Heimleitern und anderen Jugendberatern zu empfehlen.

Die 60-seitige Broschüre ist bei der Zentralstelle für Berufsberatung, Seefeldstraße 8, Zürich, zum Preise von Fr. 1.— erhältlich. mg.

AUS DEN PRIVATSCHULEN

Dr. Raebers Höhere Handelsschule, die unter der initiativen und tüchtigen Leitung Dr. Robert Steiners steht, konnte dieser Tage das 30jährige Jubiläum feiern. Dr. Arnold Raeber legte im Jahre 1925

den Grundstein zur heutigen Schule. Mit 17 Schülern eröffnete er sein erstes Schulsemester. Die ersten Lehrpläne zeugen von der Absicht, den Schulbesuchern solides Wissen und Können auf originelle und rationelle Art zu vermitteln. Besonderer Wert wurde auf Tiefe und Breite des von tüchtigen Fachlehrern vorgetragenen Bildungstoffes gelegt. Außerdem wurde der Charakterschulung die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Die Schule entwickelte sich bald zu einer im In- und Ausland angesehenen Lehranstalt. Die einzelnen Lehrabteilungen wurden ausgebaut und die Unterrichtspläne für die Tages- und Abendschule entsprechend bereichert.

Wir übermitteln Direktion, Lehrern und Schülerschaft für das vierte Jahrzehnt unsere herzlichsten Glückwünsche. G

ALLGEMEINE UMSCHAU

Das Lob der alten Jungfern

Thomas Huxley, ein Mitarbeiter Darwins, stellte einmal die Behauptung auf, daß England seinen gesunden Menschengeschlag nur den alten Jungfern zu verdanken habe. Denn, so sagte er:

«Der Engländer bezieht seine Kraft aus dem köstlichen Fleisch seiner Rinder. Diese wiederum gedeihen durch den guten roten Klee. Um Samen zu bereiten, braucht der Klee die Hummeln. Die Mäuse trachten nun danach, die Hummeln zu fressen. Die Mäuse dagegen werden von den Katzen vertilgt. Die Katzen werden aber am besten von den alten Jungfern gepflegt, so daß sie sich gut vermehren können. Also verdankt England seinen alten Jungfern sein Leben, «seinen guten Menschengeschlag».

R. V.

Die Kostbarkeiten

Der Philosoph Kant war bei einem reichen Kaufmann zu Gast, der ihm als besondere Vergünstigung anschließend an das Gastmahl seine Juwelensammlung zeigte. Kant bedankte sich beim Weggehen herzlich bei dem Hausherrn und meinte: «Es war sehr liebenswürdig von Ihnen, Ihre Kostbarkeiten mit mir zu teilen.» — «Wieso teilen?» fragte der Kaufmann verwundert. — «Sie haben mich Ihre Schätze ansehen lassen . . . und mehr können ja auch Sie selbst nicht damit tun.» F.